

Bezugsgeld für

einzelne Zeitungen

und Monaten

zu einem: 2 50 M.

zwei einzelne Zeitungen

und Monaten

zu 5 00 M.

Bei einzelner Aus-

stellung durch die Post

5 M. (ohne Beistellung).

Zwei Leute von

Dresden u. Umgebung

am Tage vorher ge-

schafftigt werden. Die

Leute erhalten bis zu

zwei Zeitungen mit

der Wagen-Zeitung

(Dresden, Stadt) zu

10 M. — Überwiegende

Zeitungen werden

nicht aufbewahrt.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Druck und Verlag von Liebsch & Reichardt in Dresden.
Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40.

Hörerpreis:
Nr. 11 und 2096.

Einzelnen-Zeitung

Monatliche Abnah-

me: 2 M., Sonntags nur

Marienstraße 38 von

11 bis 1/4 Uhr. Die

einmalige Bezahlung

(ca. 8 Seiten) 25 Pf.

Garnellen-Büchsen:

Preis: 10 Pf.

Seitenscheiben-Lampen:

20 Pf.; bei postpolizei-

Gelehrte 60 Pf.

— In Nummern nach

Garnelen-Büchsen:

einmalige Bezahlung

je 30 Pf., aus Nummern:

Büchsen a. Dresden:

die Bezahlung 60 Pf.

— Auswärtige Briefe

nur gegen Herausge-

bung. — Dieses Pre-

mium steht 10 Pf.

Räumungs-Verkauf

wegen Umbau.

Bedeutende Preisermäßigung
in allen Abteilungen:
Paletots für Herren, Knaben und Kinder
Anzüge für Herren, Knaben und Kinder
Loden-Juppen für Herren und Knaben
Wetter-Pelerinen für Herren u. Knaben.

Versäume niemand, diese
ausserordentliche Gelegenheit
zu benützen, vorteilhaft
und billig einzukaufen.

Heinrich Esders, Dresden
Prager Straße 2, Ecke Waisenhausstr.

Für eilige Leser.

Fürst Salm-Horstmar hat die Wiederwahl zum Vor-

ständen des Flottenvereins endgültig abgelehnt.

Einer Meldung des "B. B. C." zufolge soll Frau Wittich

am 1. Juli 1908 aus ihrem Dresdner Engagement scheiden.

Im Berliner Opernhaus ist heute morgen ein

Brand ausgebrochen, der aber nur unerheblichen Material-

schaden anrichtete.

Eine Los von Rom-Bewegung macht sich in den

Kreisen der freiheitlichen Studentenschaft in Österreich immer

mehr geltend.

Präsident Galliérés trifft am 28. d. M. auf der

Revier-Reise ein.

In Knobnoster (Missouri) sind zwei Schnelljäger zu-

ammen gestoßen, acht Passagiere sind tot.

Neueste Drahtmeldungen vom 3. Juli.

Kein Besuch des Kaisers beim Raren.

Petersburg. Gewisse russische und ausländische

Zeitung haben veröffentlicht, daß der Deutsche Kaiser

beabsichtige, demnächst dem russischen Kaiser einen

Besuch zu machen. Dieses Gericht entbehrt nach sicher-

sten Erfundungen sowohl beim Ministerium des

Reiches wie bei der deutschen Botschaft jeder Be-

gründung. Auch die Blättermeldungen, daß die Zu-

sammenkunft zu Rente stattfinden und daß Gespräch des

Deutschen Kaisers schon in Petersburg angekommen sein

sollte, sind vollkommen unbegründet.

Deutscher Flottenverein.

Essen. Wie die "Alten-Welt-Ber." meldet, hat

Fürst Salm-Horstmar die Annahme einer Wieder-

wahl zum Vorständen des Flottenvereins endgültig abgelehnt.

Er erklärte in einem Schrei-

ben an das Präsidentium des Flottenvereins, daß er nicht in

der Lage sei, die der Annahme der Wahl entgegenstehen-

den Schwierigkeiten zu begegnen, und an seinem Bedauern

nicht imstande sei, dem Rote, wieder an die Spitze des Ver-

eins zu treten. Folge zu leisten.

Kieler Woche.

Kiel. Der Kaiser begab sich heute morgen an Bord

des "Meteor", um die Fahrt nach Travemünde mit-

auszulegen. Der "Meteor" startete um 8 Uhr 5 Min. Gleich-

zeitig salutierte die Flotte. Die Kaiserin wohnte dem

Start auf der "Hilda" bei und aedest hielt später das neue

Marinelazaret zu besichtigen und sich im Laufe des Vor-

mittags nach Travemünde zu begeben.

Kiel. Vormittags 9 Uhr begann die Wettkahrt

der ersten Gruppe der Motorboote Kieler-

Travemünde, zu der 20 Boote gemeldet sind. Um

11 Uhr erfolgte der Start der zweiten Gruppe. Hierzu

sind 6 Boote gemeldet.

Ein Brand im Berliner Opernhaus.

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute früh nach 9 Uhr schlugen

auf der der Königl. Bibliothek gegenüberliegenden Seite

des Königs-Opernhauses an der äußeren Ecke der

Dachbautrade nach den Linden zu helle Flammen an.

Es stellte sich heraus, daß der Feuer in isolier leichten

Handhabung einer Öllampe ausgebrochen war. Klempner

hatten an der Dachrinne Ölarbeiten verrichtet, und es

A Kunst und Wissenschaft.

* Frau Marie Wittich, die erste Wagner-Sängerin

unserer Hofoper, soll am 1. Juli 1908 für immer aus ihrem

Dresdner Engagement scheiden, wie dem "B. B. C." geschrieben

wird, da die Generaldirektion der sächsischen Hofbühnen die von

ihr zur Voraussetzung eines neuen Vertrages gemachte Gagen-

erhöhung (Frau Wittich bezieht jetzt in Dresden pro Auftritt

800 Mark, fordert aber die Erhöhung dieses Bezuges auf 1200

Mark) nicht eingehen lassen will. Nach ihrem Abschied von

Dresden gedenkt sich die Künstlerin ausländischen Gastspielen zu

widmen. Verwunderung hat es innerhalb der Wagnergemeinde

erregt, daß Frau Wittich nicht an den bisherigen Festspielen in

Bayreuth teilnimmt. Der "B. B. C." erhält darüber folgen-

des: Sie hat im Vorjahr, einer persönlichen Einladung des

Prinz-Regenten folgend, bei den Münchner Wagner-Spielen mit-

wirkte, und das ist ihr in Villa Wahnfried arg verübt wor-

den. Auch in diesem Jahre ist sie durch ein persönliches Hand-

schreiben des Prinz-Regenten wiederum zur Mitwirkung an den

Münchner Festspielen eingeladen worden. Frau Wittich hat aber

aus Rücksicht auf Bayreuth abgelehnt, hat aber dann auch aus

Rücksicht auf die Münchner Festspielleitung ihre Teilnahme an

den Bayreuther Aufführungen abgeagt. — Wir geben diese Mit-

teilungen unter allem Vorbehalt wieder.

* Walther Soomer, der Baritonist des Leipziger

Stadttheaters, der sich gegenwärtig in Bayreuth aufhält, ist von

den Direktoren des New Yorker Metropolitan-Theaters, Dippel und Caffazza, für nächsten Winter zu einem

mehrwöchigen Gastspiel verpflichtet worden.

* Johannes Schilling als Techniker. Johannes Schill-

ling, der kürzlich im Klosterwald seinen

80. Geburtstag feierte, ist auch, wie wenia bekannt sein

dürfte, mit recht gutem Erfolge als Techniker tätig ge-

wesen. So wurde ihm bereits im Jahre 1878 vom Kaiserlichen

Patentamt ein sog. "Pantograph" patentiert, der zum Kopieren,

Vergrößern und Verkleineren von räumlichen Objekten dient. Der Pantograph ist ein dem

Storchsnabel ähnlicher Apparat, der aus zwei länderten

parallelen und zwei- oder mehreren sich schneidenden füreinander parallelen Schenkeln besteht. Durch diesen Apparat ist es möglich, plastische Figuren auf andere Größen zu übertragen. Von besonderem Interesse aber ist ein von ihm erfundenes Verfahren bei dem Aufbau des Gußmodells der Germania auf dem Niederwald. Das Holzfassade Modell, das eine Höhe von 10,45 Metern hat, mußte so konstruiert werden, daß es auf Eisenbahnen transportiert werden konnte. Diese Aufgabe war infolge eines Modells von ähnlicher Größe bis dahin immer am Ort der Gießerei, welche sie dann zu gleichen hatte, entstanden waren. Es wurde daher schon von Haus aus auf eine jolche Verlegung Rücksicht genommen, daß keiner der einzelnen Teile das aufzäpfige Maß einer Eisenbahnladung, wie solche durch die Lehre der Bahnhöfe bestimmt ist, überschreite. Es wurde nun ein bedeutend überlebensgroßes Holzmodell ohne jede Verstärkung des Mastes in Ton modelliert, darauf in Gips gegossen, behutsam 2. urtheil und in Kreisen auf einen hohen Standpunkt gehoben und nach seiner Verrückung wieder aufgebaut und nach dem Transport und in der Gießerei wieder aufeinandergestellt werden konnten, wo zu den nötigen Anhaltspunkten für die Hebevorrichtung im Innern jedes Stücks vorhanden sein mußten. Es erhielt daher vorstehende, die rohe Hauptform eines jeden Stücks von Balken- und Pattenwert zusammen zu lassen, um einen festen Gehalt bei möglichst geringem Gewicht zu gewinnen. Der so für jedes Stück besonders geformte Holzbau wurde dann mit Hartem Drahtgeflecht überzogen und auf diesem die Modellierung der Formen durch Ausarbeiten eines durchschnittlich 10 bis 20 Centimeter starken Gips-

schicht bereit. Die Verfahren nach Rabitz und Monier waren damals noch nicht bekannt. Nach diesem System erfolgte die Zimmerung der unteren Schicht und mit dem Aufbau der Germania wurde im Mai 1878 begonnen und im Mai 1879 wurde die fertige Figur ausgestellt. Der Transport nach München erfolgte im September desselben Jahres aus neuem Vorladungen und ging ebenso wie die Gießerei ohne jede Beschädigung von Hause. Das Gewicht des Modells betrug ungefähr 40 Tons. Dieses Originalmodell ist jetzt noch im Dresdner Schloss-Museum vorhanden. — Schilling ist auch noch Erfinder eines interessanten Musikinstrumentes, das ihm seinerzeit ebenfalls patentiert wurde, das jedoch leider fast ganz vergessen worden ist. Es war zur Zeit des großen Künstlers, das Großkreuz des Albrechtsordens mit der Krone. — Um 9/4 Uhr traf der König in Oberschön-

Ausbau der Figur im Atelier von unten Schicht auf Schicht vor sich gehen, so mußte doch dafür gesorgt werden, daß nach Fertigstellung des Modells der Rumpf die oberen Stücke im Atelier herabgelassen und nach dem Transport und in der Gießerei wieder aufeinandergestellt werden konnten, wo zu den nötigen Anhaltspunkten für die Hebevorrichtung im Innern jedes Stücks vorhanden sein mußten. Es erhielt daher vorstehende, die rohe Hauptform eines jeden Stücks von Balken- und Pattenwert zusammen zu lassen, um einen festen Gehalt bei möglichst geringem Gewicht zu gewinnen. Der so für jedes Stück besonders geformte Holzbau wurde dann mit Hartem Drahtgeflecht überzogen und auf diesem die Modellierung der Formen durch Ausarbeiten eines durchschnittlich 10 bis 20 Centimeter stark

doch bei guter Laune erhalten, sonst besagen Sie schlichtlich die bewohnten Schwestern, den Uitewalder Grund und verzeihen auf der Bastei Leudkroths seines Diner allein. In der Königl. Sächs. Marineuniform liegen einige Offiziere und Herzele an Bord, gefolgt von liebrezenden jungen Mädchen in der schmucken Tracht von Samariterinnen. Als Wasse gegen den verderblichen Basilus trugen sie Blaschen in den Händen, die schon im Boot die Aufmerksamkeit der Passagiere erregt hatten. Soll ich noch mehr erzählen? Es genügt zu sagen, daß jeder gern — zumal von den Herzen — nach der Unterhaltung als peßverdächtig erklärt wurde; denn das Mittel — „innlich zu nehmen“ — war von angenehmem Geschmack.

Auf dem Schiffspersonal schien die Behörde auf Wiederstand zu stoßen; einer der Seizer hatte keinen Sinn für den „Marinetten“, der in allen Winkeln des Schiffes knüpfte. Er drängte ihn die Treppe hinaus, schleppte ihn, als der Bebauungsverein sich diese Behandlung energisch verbot, nach dem Bett und warf ihn — der Grobian! — zurück aufs Bett. Ein Schrein des Entseins hatte über die beiden Dampfer und — auf der Bastei erst so nah man den Unglückslichen — den besten Schwimmer aller Dresdner Polytechniker — beim Mahle wieder.

Als sich die Dampfer Oberwegelgang näherten, sperrte ein mitten in der Flutrinne liegender mächtiger Meteoriten die Bahn. Man mußte sich zum Bombardement entschließen: ein Meisterschuß zerstörte den Block, er fiel auseinander, und in großermaßen Gewände entstiegen die Bewohner einer fremden Erde — wie Laubfrösche anzusehen, Männer, Frauen und Kinder — dem Felde. Im Quarantäneboot brachte man die verwundert blätternden Geschöpfe nach Rathen.

Hier begann der Aufstieg für die Fahrgäste des Kaisers Wilhelm II., nach der Bastei, die Passagiere der „Auguste Victoria“ speisten in Rathen und trafen nach herzlichen Spaziergängen erst am Spätnachmittag auf der Bastei ein. In einer Grotte nahe der Basteibrücke überzog die Gesellschaft rettende Gnomen beim Blumenbinden. Die freigebigen Geister der Schweiz gerieten über die langen Trompeten der Gardereiter vor Freude so aus dem Häuschen, daß sie alle ihre Gaben an die im Schweiß ihres Angetriebenen gewährten Streben vertraten.

Oben herrschte reges Leben, Engländer und Chinesen empfingen die Hungrieren und wiesen ihnen die Plätze. Der Genius der guten Laune und der Sonnenstrahl führten auch hier das Zepter über die frohgestimmte Menge, die sich bis 6 Uhr abends den Tafelgenüssen dingab. Die Abhandlung eines Teleograms an Graf Jezepkin, worin ihn der Verein Deutscher Ingenieure zu seiner jüngsten erfolglosen Fahrt beglückwünscht wurde, jubelnd beschlossen. Gegen 9 Uhr abends stieg man, insgesamt etwa 900 Personen, nach Wehlen hinab. Die Reise der Schweiz entzündeten die fremden Gäste aufs höchste. Das Marktfei in Wehlen verließ in heiterster Stimmung; die Läden und Büros der umliegenden Hotels vermochten aber dennoch den Andrang zu bewältigen, man hatte sich gut vorgesehen.

Der Kinematograph Dr. Ernemanns war auf eine provisorisch errichtete weiße Wand die in Wehlen aufgenommenen Bilder zeigten. Lauter Jubel widerhallte auf dem Markt, wenn man gute Bekannte oder gar sich selbst im Bild vorübergleiten sah. 10 Uhr abends. Die beiden Dampfer sind zur Abschafft bereit. Neben ihnen liegen noch zwei Überdeckdampfer der Gesellschaft, voll besetzt. Auch die an der Tagung nicht beteiligten Dresdner wollen Zeuge der angekündigten Höhebeleuchtung sein. Und sie sind in solcher Menge erschienen, daß die Lügenvorstände der Dampfer in Wehlen auf telegraphische Bestellung hin erneut werden mußten. Nun dampfen die vier eleganten Schiffe talwärts. Böller knallten, Raketensperren aus den Steinbrüchen ihre goldenen und bunten Augen in die Luft. Rotfeuer, Grünfeuer strahlten Lichtstrahlen an die Steinwände, die Wagen der Drahtseilbahnen in den Steinbrüchen gleiten bergauf, bergab, feurigen Schein verbreitend. Am Pirnaer Strand, wo Tausende stehen, knistern unzählige Feuerlöcher, schwirren Gewehre-Raketen zum Himmel empor, der angestrichen dieses grandiosen Schauspiels nicht zurückstehen will und mit Wetterleuchten der unvergleichlichen Scene den imposanten Abschluß gibt. Nun leuchten aus Linken die Fabriken in Heidenau in grellem Scheine auf, die lodernenden Cellulosehaufen schützen ihre Glut bis herüber, Arbeiter in langer Reihe schwingen Magnesiumfackeln in weitem Bogen. Die Ufer sind hüben wie drüben von einer unüberlebbaren Menschenmenge belebt. Automobile, Radfahrer mit blinkenden Lampen begleiten den Zug der Schiffe an der Uferstraße. Jetzt zur Rechten das Bildner Schloß in einem Meer von rotem Licht, feurige Räder spielen Tausende von Funken über die Freitreppe, glühende Schlängenlinien aus Wasser und hoch oben ziehen Raketen ihren Bogen über den Strom. Wer verhinderte die Tausende von Eindringlingen, die den Passagieren auf dieser 2½-stündigen Fahrt von beiden Ufern her in stetigem Wechsel zu würden, in sich aufzunehmen. „Hohenberg“, dann Laubegast glitten vorüber. Ein wahres Bombardement begann, ein Dröhnen, Knattern, Zischen, Brüllen. Und dieses grandiose Schauspiel setzt sich fort bis Blasewitz, wo viele Tausende die Ufer säumten. Unter der bis in die höchste Spitze glühenden Brücke, dem „roten“ Wunder, trugen die Schiffe die in Stauen versunkenen Hunderte dahin. Und ebenfalls Hunderte standen an der Hochuferstraße, das herrliche Bild zu betrachten. Nun näherte man sich den Dresdner Brücken. Noch einmal flammte loderner Schein über die häuser und Paläste; dann legten die Schiffe unter der wundervollen leuchtenden Kunstabademie an. Der letzte Abschiedsgruß wurde gewechselt. Die Tagung der deutschen Ingenieure, die unvergleichlich schönen Stunden von Dresden waren vorüber ...

Lagegeschichte.

Prozeß Eulenburg.

Dem „Lokalanz.“ zufolge machte die gestrige Eulenburg-Verhandlung die Ladung von 28 weiteren Zeugen

erhalten, von anderen sind man zahlreiche Fragmente. Sie geben einen interessanten Einblick in die Gottesbezeichnung der opfernden Bittsteller. Auf einigen Tafeln findet man nur ein Ohr, auf anderen viele, auf manchen sogar eine Unmenge von Ohren und was dicht bedeuten soll, ergibt sich aus den Inschriften, die lauten: „Ohr, o Ohr“ oder „Stotz höre auf die Bitte von dem oder dem“. Durch das Einbringen der Ohren glaubte der Bittsteller dem Gott das Anhören seines Fleisches zu erleichtern. Das gibt auch die Erklärung für die überschwänglich polierten kleiner Ohrlöcher, die man überall findet. Man bediente sich ihrer bei den Gebeten. Wahrscheinlich wurden die Bitten in das Ohr hineingeworfen, das dann, mit den Wünschen der Frommen beladen, im Tempel zurückblieb. Es scheint sogar, daß der Verlauf solcher Ohrten von den Prietenen des Tempels als Amtsgeschäft betrieben wurde. Von Namensselbst finden sich in der großen westlichen Säulenalle die unzähligen großen Blöcke mit Inschriften, die seinen Namen tragen. bemerkenswert dabei ist die architektonische Raumgestaltung; in der Mitte befindet sich eine größere Säulengruppe, die offenbar ein besonderes höheres Dach trug und so durch eine Art Dachterrasse dem großen Raum überlicht aufführte. Gegenüber den großen Säulen waren Klosterräume aus weißem Kalkstein aufgestellt, hinter ihnen andere Klosterräume von gewaltigen Dimensionen, die aus Alabaster geschnitten waren und zu beiden Seiten des Eingangs schließlich solche aus rotem Granit. Ein anderes Bauwerk, das von Namens aufgeführt wurde, ist vollständig abgebrannt, und man fand nur noch die Fundamente, große Alabasterblöcke, schwarzen Granit und grün polierte Steine, die den Namen des Pharaos tragen und den des Hohenpriesters Aha-en-was. Aus der Palastanlage fand man einen Altar aus grünglasiertem Tonwerk, mit Reliefsfiguren geschmückt, die durchweg noch vorzüglich erhalten sind. Von der späteren Geschichte des Tempels sprechen Bauarbeiten, die dem östlichen Torweg gegenüberliegen. Hier fand man auch Teile eines massiven Architrav aus rotem Granit, den Pharaos IV. gekostet hatte, und die Kapitale von den aushörenden Granitsäulen. So wurden noch hundert Jahre nach dem Verschwinden der eingeborenen Dynastie dem Tempel große Bauanlagen angegliedert.

durch die Staatsanwaltschaft notwendig. Dadurch wird der Prozeß mindestens einen Monat dauern. — Wie das „S. T.“ meldet, wurde der Münchner Privatdozent der Psychiatrie Dr. Wilhelm Beck zum Guldenburg-Prozeß nach Berlin berufen. Es handelt sich jedoch nicht um den Gerichtsauftakt des Färsten, sondern um die Berechnungsfähigkeit einer Person.

X. Deutsches Reich. Der Kaiser speiste gestern abend in Riel im kaiserlichen Hochklub. Hierauf nahm Seine Majestät darüber die Preisverteilung für die Wettkämpfe der Kieler Woche vor und nahm an dem Herrenabend des kaiserlichen Hochklubs teil, mit ihm auch der Kronprinz und die übrigen Prinzen. Die Kaiserin teilte mit den hier weilenden fürtümlichen Damen und dem Prinzen Joachim, welcher aus Pforzheim eingetroffen ist, an Bord der „Ivana“. Der Kaiser hat den beiden Kommandanten der in Riel liegenden russischen Kriegsschiffe den Orden Adlerorden zweiter Klasse verliehen.

X. Deutsches Reich. Unter dem Vorsitz des deutschen Botschafters Grafen Wolf-Metternich wurde das 200jährige Jubiläum der deutschen St. Marienschule in London durch ein Bankett im Hotel Cecil feierlich begangen. Beim Festessen wies Graf Wolf-Metternich darauf hin, daß das Königshaus der Schule seit ihrem Ursprung die rechte Teilnahme zugewandt habe und gab einen Rückblick auf die Geschichte der Schule. In dem Erinnerungsstück auf den Kaiser sagte der Botschafter, daß auch das deutsche Kaiserhaus stets einen Anteil an der Schule genommen habe. Die Kaiserin habe im vorigen Jahre die Schulkinder in freudlicher Weise begrüßt. Der Kaiser bewilligte seit langem einen jährlichen Beitrag. Einem weiteren Erinnerungsstück widmete Graf Wolf-Metternich der Schule und dem Lehrerkollegium, worauf der Schulvorstand mit einem Dank für die Huldigung des Kaisers und das Interesse des Botschafters erwiderte.

X. Österreich. In den Kreisen der freiheitlichen Studentenschaft in Innsbruck macht sich eine Los von Rom. Bewegung in bedeutend starkem Maße geltend. In fast sämtlichen Hochschulmädchen Österreichs erfolgten in der letzten Zeit Massenübertritte der Studenten zum Protestantismus. Die freiheitliche Studentenschaft von Innsbruck vertheidigt einen Aufruhr an die Kommunionen, im nächsten Semester nach Innsbruck zu kommen, um die Freiheitlichen bei der Abwehr clerikaler Angriffe zu verstärken. Bisher sind über 200 Studenten eingetroffen, darunter viele aus Deutschland.

X. Frankreich. In dem Prozeß Humbert gegen den „Matin“ wurde das Urteil gefällt. Der Leiter des „Matin“ wurde zu 3000 Francs Geldstrafe, 50 000 Francs Schadenerstattung und zur Veröffentlichung des Urteils in 200 französischen und ausländischen Zeitungen verurteilt, unter denen sich der „Matin“ befinden möge. Der Senator Charles Humbert, der auch außerhalb Frankreichs durch sein freimüthiges Buch „Sind wir verkehrt?“ bekannt geworden ist, hat gegen den „Matin“ Klage angetreten, weil dieses Blatt ihn bezichtigt hatte, zu den Parlementariern zu gehören, die das Treiben des Finanzwoluntariaten Rocheles begünstigt haben sollen.

X. England. In Cheneux fand gestern die feierliche Beisetzung von Sir Edward Malet, des früheren Botschafters in Berlin, statt. Der Feier wohnte der deutsche Botschafter als Vertreter des Deutschen Kaisers bei.

X. In London werden Vorbereitungen für einen internationalen Friedenskongress getroffen, der in August d. J. stattfinden soll. Zu dem Kongress werden auch Vertreter Deutschlands, Frankreichs und der Vereinigten Staaten erscheinen.

X. Preußen. Die preußische Handelsfahrt in Paris veröffentlicht eine Depesche aus Rio de Janeiro, wonach die New Yorker Blätter gebracht und kommentierte Nachrichten. Preußen läßt Kriegsschiffe bauen und kaufe Bössen auf, um sie an Japan abzutreten, als vollkommen unrichtig bezeichnet wird.

X. Chile. In Santiago de Chile wurde eine Bombe in einer Fabrik entdeckt. Es handelt sich um Anarchisten, meist Italiener.

X. Persien. Wie die Petersburger Telegraphen-Agentur aus Teheran erfährt, ist die Periode des scharfen Kampfes zwischen dem Schah und den Revolutionären augenscheinlich vorüber. Die Erklärung des Kriegszustands ist in vieler Hinsicht zur Wiederherstellung der Ruhe bei und die Erfolge der Regierung in Teheran wirkten auch in der Provinz beruhigend. Die Bevölkerung schließt selbst die Enthumme, die Hauptberde der Revolution, und organisiert an Ehren des Schahs Demonstrationen. Der gegenwärtig in Shiraz weilende Prinz Ali-Akbar-Sultan erlaubte die Regierung, ihm zu gehalten, mit Familie und Angehörigen Persien zu verlassen und ihm Leben und Eigentum zu sichern. Die russische und britische Regierung ermächtigten ihre Gesandtschafter in Teheran, die Witte Ali-Akbar-Sultans beim Schah zu untersuchen.

X. Marokko. General d'Amade hat am 29. Juni ohne Schwerpunkt Azemur besetzt, nachdem auf Androhung die anfangs geschlossenen Stadttore geöffnet worden waren. Der Gouverneur von Azemur ist gestürzt. Die Stadt soll bis zur Ankunft der marokkanischen Truppen bestellt werden. General d'Amade hat eine Verwaltung eingesetzt. — General d'Amade meldet aus Azemur, daß er Maßnahmen getroffen habe zur Sicherung der Ruhe und zur Wiederherstellung der Verbindungen zwischen dem Schanzagebiet und Mazagan. Die Soldaten wurden in der Stadt freudig aufgenommen.

Germischtes.

* Geschwindigkeitsgrenze für Kraftdroschken. Sämtliche Vereine der Fuhrwerksbesitzer von Groß-Berlin beschließen, das Polizeipräsidium zu bitten, daß eine Geschwindigkeitsgrenze von 25 Kilometer in der Stunde festgelegt werde. Die Kraftdroschken sollen durch Schilderungslage geprägt und so eingerichtet werden, daß die Überholverbraucher bei höchster Drosselung des Motors nur eine Geschwindigkeit von 25 Kilometer auslasten.

** Explosion. In der rheinischen Bündholzfabrik Kappertort bei Düsseldorf explodierte nachmittags eine schwere Explosion. Drei Arbeiterräume stiegen in die Luft. In weitem Umkreis wurden große Verwüstungen angerichtet. Ein Arbeiter wurde lebensgefährlich verletzt.

** Ein blutiger Kampf zwischen Gendarmen und drei Hausbolden fand in Beverungen statt. Ein Gendarmeriewachtmäister erhielt einen lebensgefährlichen Schuß durch die Brust. Einem Schuhmann wurde ein Arm durchschossen.

* Bäder in Citronenlimonade. Eine hygienische Errungenschaft ist der Königin Wilhelmine von Holland gegönnt. Seit längerer Zeit schon pflegt sie ihrem Bade den Saft von einzigen Dutzend Zitronen hinzuzufügen. Dies hat sich nur vom medizinischen Standpunkt als äußerst zweckmäßig erwiesen, denn der Zitronensaft kräftigt die Haut und erhält sie frisch und gefüllt, wenn er lauwarm angewendet wird. In England hat man diese Art der Körperpflege ausgegriffen und wer es sich leisten kann, nimmt oft Bäder in Zitronen-Limonade. Bei dieser Bade, so meint der „G. B. B. B.“, hätte man lieber Brot, das Citronenbad mit Eis stark abkühlen, Zucker hinzufügen und dann mit Hilfe eines Eisstocks das Bad von innen zu nehmen.

** Eisenbahnkatastrophe. Ein Londoner Morgenblatt meldet unter dem 2. d. J. aus St. Louis: Von Gedalia (Missouri) kommt die Nachricht, daß gestern abend in Knoblock, 20 Meilen von dort, an einer Schnellstraße infolge eines Rebels, der die Signale nicht erkennen ließ, zu-

sammengestoßen sind. Die Maschinen wurden zerstört, die Wagen liegen Neuer. Zahl Passagiere sind tot, 21 verwundet.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Dr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 40.) „Königin Luise“ 1. Juli in New York angel. „Dorflinger“ 2. Juli in Rotterdam angel. „Bredau“ 2. Juli von Bremen abgez. „Prinzess Irene“ 2. Juli in Neapel angel. „Therapia“ 1. Juli in Batum angel. „Basen“ 2. Juli von Piräus abgez. „Preußen“ 2. Juli von Konstantinopel abgez. „America“ 2. Juli in Neapel angel. „Prinzregent Luitpold“ 2. Juli in Neapel angel. „Prinz Friedrich Wilhelm“ 2. Juli von Plymouth abgez. „Schlesien“ 2. Juli von Antwerpen abgez. „Wazir“ 2. Juli von Oporto abgez. „Großer Kurfürst“ (Polarfahrt) 1. Juli in Gladbach angel.

Hamburg - Amerika-Linie. „Pennsylvania“ von New York. 1. Juli auf der Elbe angel. „Velia“, von Rio de Janeiro, 1. Juli in Suez angel. „Allemannia“, nach Havanna und Mexiko. 1. Juli von Cuxhaven abgez. „Tacia“, nach Südbrahili, 1. Juli von Cuxhaven abgez. „Vallanza“, nach Philadelphia, 2. Juli Dover paß. „Arcadia“ 1. Juli von Bremen nach Hamburg abgez. „Barcelona“ 1. Juli von Bremen nach Baltimore abgez. „Ocean“ 1. Juli von Riel nach Hamburg abgez. „Sicilia“, von Rio de Janeiro, 1. Juli Gibraltar paß. „Deutschland“, von New York. 1. Juli von Cherbourg nach Hamburg abgez. „Raffaela“, nach Mexiko. 1. Juli von Cuxhaven abgez. „Antonina“, nach Nordbrasilien. 1. Juli auf der Elbe angel. „Kronprinzessin Cecilie“, von Mexiko und Havanna, 2. Juli von Plymouth nach Havanna und Hamburg abgez. „Prinzessin“ 2. Juli von Antwerpen abgez. „Wazirburg“ 2. Juli von Oporto abgez. „Großer Kurfürst“ (Polarfahrt) 1. Juli in Gladbach angel.

Deutsche Ostafrika-Linie. „Aldandro Woermann“ auf Südsee 1. Juli von Cuxhaven aus. „Eduard“ auf Südsee 1. Juli von Suez angel. „Aldandro Woermann“ auf Südsee 1. Juli von Rio de Janeiro abgez. „Aldandro Woermann“ auf Südsee 1. Juli von Rio de Janeiro abgez. „Constantin“ von Madagaskar, 2. Juli Toulon paß. „G. Herz. Paetz“ nach Amakom, 2. Juli Wooting paß. „Dormund“ heimkehrend, 2. Juli von Shanghai abgez.

Deutsche Ostafrika-Linie. „Bürgermeister“ 26. Juni von Tanger abgez. „Schall“ 1. Juli von Suez angel. „Eduard“ auf Südsee 1. Juli von Rio de Janeiro abgez. „Aldandro Woermann“ auf Südsee 1. Juli von Rio de Janeiro abgez. „Aldandro Woermann“ auf Südsee 1. Juli von Rio de Janeiro abgez.

Wetterbericht der Rgl. Sächs. Landes-Wetterwarte in Dresden vom 3. Juli 8 Uhr vorm. Temperatur nach Celsius. Wetterlage in Europa am 3. Juli 8 Uhr vorm.

Station	Geogr. Lat. N S	Geogr. Long. E W	Witter. Zeit zeit bestimmt	Wind richt. stärke bestimmt	Stations- Name	For. Wind richt. stärke bestimmt	Witter. Zeit zeit bestimmt
Bremen	53° 10'	10° 44'	leicht westlich	14	Brem.	70° NNW mehr westlich	bedingt +18
Mal. Hafen	51° 0'	10° 13'	leicht westlich	13	Querweg.	60° NWW mehr westlich	bedingt +18
Bremerh.	52° 0'	10° 18'	leicht westlich	18	Bremen	60° NWW wenig westlich	bedingt +18
Geestem.	52° 0'	9° 50'	leicht westlich	18	Geestem.	58° NW wenig westlich	bedingt +18
Weserm.	52° 0'	9° 50'	leicht westlich	18	Weserm.	58° NW wenig westlich	bedingt +18
Weserh.	52° 0'	9° 50'	leicht westlich	18	Weserh.	58° NW wenig westlich	bedingt +18
Weserh.	52° 0'	9° 50'	leicht westlich	18	Weserh.	58° NW wenig westlich	bedingt +18
Weserh.	52° 0'	9° 50'	leicht westlich	18	Weserh.	58° NW wenig westlich	bedingt +18
Weserh.	52° 0'	9° 50'	leicht westlich	18	Weser		

Auf lässlich der Jubiläumsfeier der Regimenter 106 und 107 in Leipzig

wurde im Beisein

Sr. M. des Königs von Sachsen

als alleinige Sektmarke

Rotkäppchen-Jubiläumsfüllung

gereicht.

Kloss & Foerster, Freyburg u.

Wassily N. Schischin
— Seestr. 19. —

Astrach. Kaviar-
Spezialitäten:
A 12.—, 15.—, 18.— das Pfund.

Londoner Phönix.
Feuer-Assekuranz-Sozietät.
Gegründet 1782.

Seit 1786 in Deutschland mit Sitz in Hamburg und seit 1838 in Sachsen vertreten.

Grundkapital 54.851.520 Mark.

Die Gesellschaft betreibt neben der Feuer-Versicherung auch die Versicherung gegen Einbruchdiebstahl und wird der Abschluß einer Versicherung gegen Einbruchdiebstahl bei Beginn der Reiseleiter besonders empfohlen.

Agenten werden unter günstigen Bedingungen jederzeit angestellt u. Auskunft u. Prospekte kostenl. ertheilt d. famili. Vertreter u. d. Wiedemar & Beck, Bieler Str. 1. Tel. 8400.

Konservengläser
mit Drahtbügel-Verschluß
Inhalt 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2 Ltr.
Preis R. 3.50 4.— 4.50 5.25 6.— v. Dbd.

Einmachehafen
zum Zubinden
1/4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2 Ltr.
—, 80.—, 90.—, 1.—, 125.—, 1.60.— 2.10.— v. Dbd.

Erbstößer & Haubert, Kesselsdorfer Strasse 2. *

Gelegenheit.

Glaebehandtschuhe Mußg. 1 1/2-Armel 3.40
Glaebehandtschuhe für Damen
1.25, 1.75, 2.50.
Wachlederhandtschuhe für Damen.
Das Neueste in Stoff-Handtschuhen,
Navas, Reuntier-Handtschuhen.
Damen-Strümpfe mit doppelten Sohlen.

Chemnitzer Handschuh-Haus,
3 Struvestr. 3,
unmittelbar a. d. Prager Str.



Natürliche Mineralwässer,

garantiert diesjährige frische Füllungen,

echte Badesalze und Bademoore,

Mutterlaugen, Brunnensalze,

Seifen, Pastillen etc.

empfiehlt die

Großhandlung natürl. Mineralwässer

Mohren-Apotheke,

DRESDEN - A.

Freie Zustellung nach allen Stadtteilen, nach auswärtig
unter billiger Berechnung der Verpackung.



Nicholschmitts
Electra-Kaffee



ab 100.— bis 220.—

J. M. Schmidt & Co.



Königl. Hoflieferanten

12 Neumarkt 12
gegründet 1642.

Bei Bareinkäufen
6% Rabatt in Marken.

Natur-Veilchen
Empfehlung
mein berühmtes echt franz.

nach Gewicht
10.— — 50.— sowie 40 andere
nur vornehmste Gerüche.

Albert Haan Nachf.
Grunauer Str. 10.

Wundervolle Büste,
schöne, volle Körperperfection d. unser
ärztlich empfohlen.

Nährpulver
"Thiossia".
(Gesetzl. gesch.)
Preuseckstr. Berlin 1904. Aller-
seits-Liste. Ge-
wichtszahlung.
Gar. unschädlich.

Viele Anerkenn. Kart. 2 Ma-
b. Postversand Nachnahme- und
Portospesen extra.

R. H. Haufe, Berlin N 58. Dep.
u. Versand Dresden-A. Annen-
Apotheke, Güterbahnhofstr. 20.

Ich hab's

Die wohlschmeid. Seife ist die echte
Stechenpferd-

Deerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Nadeau, mit
Schwamme: Stechenpferd
aus Alten Hautreinigungs-
mitteln und Hautanschlägen,
wie Mittel, Auren, Flecken,
Blüten, rote Kleide u. a. Stück

50 Pt. bei:
Bergmann & Co., 2 Joh.-Str.
Hermann Noch, Altmarkt 5.
Weigel & Zeh, Marienstr. 12.
E. Kunzmann, Am See 56.
E. Stünkelmann, Neust. Markt.
Paul Schwarzwälder, Schloßstr. 13.
E. G. Klewerbein, Frauenstr. 9.
Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22.
N. Philipp Nachf., Hofenttr. 21.
Otto Friedr. Brendelstr. 42.
Joh. Köbler, Oppelstr. 33.
H. Kubert, Drog. Hochstr. 22.
H. Kubert, Drog. Hochstr. 22.
H. Kubert, Drog. Hochstr. 22.
H. Kubert, Drog. Hochstr. 22.

Blütenhonig.

Versende gar. hellen, hellen
Tafelhonig, kalt ausgez.
hoch Qualität, die 10 Pfd.-Dose
zu 8 M., die 5 Pfd.-Dose zu 5 M.,
nicht kalt ausgez. hellen, die
10 Pfd.-Dose zu 7 M. u. 5 Pfd.-
Dose zu 4.50 M. fr. Nachnahme.
Garantie Zurücknahme.

Setje, Imkereibesitz.
Edewecht, Oldenburg.

**Bade-
Einrichtungen,**
konkurrenzlos billig,
im Spezial-Geschäft von
B. Kretzschmar,
Georgplatz 9.

Spar-Gaskocher
Eisschränke,
verziert mit höchsten Preisen.
Fliegenschränke,
jede Größe und Art.
Rein Aluminium.

Kochgeschirr
infolge günst. großer Abholküsse
hervorragend billig.

Großen Trompetenstr. 15,
Sitzkanne M. 6

Lichtbäder jeder Art,
beste Blutreinigung, Rur.
Dresdner Lichtbad,
Große Klostergasse Nr. 2.

Christus
Dieses auf das "Unterander" ge-
gründete Lehrbuch beweist, daß
die lutherische Kirche in vielen
Punkten d. Bibel falsch auflegt.
50 Pg. In allen Buchdr. u. b.
Verleger Ernst Uhlmann,
Dresden, Wettiner Str. 85.

Koche auf Vorrat

Original-Wedekind
Einrichtungen für
Frischhaltung aller Nahrungsmittel

Beim Kauf von Wedekind
Einrichtungen lasse man
sich nicht unvertreitbare,
billige Nachahmungen
geben. Jedes Glas, jeder
Deckel u. möglichen Namen
"Wedekind" tragen.

Man verlange Prospekt +
Preisliste gratis von

Gebr. Giese,
Dresden-N. Am Markt 7.

Elektrische Sitzbäder
gegen Schwäche
Große Klostergasse 2.



Auffallende Schönheit.

Jugendfrische
Entfernung aller Haut-
unreinheiten u. Som-
merprosten erzielen.

Sie sofort nur mit
Dr. Kahn's Bio-
nat-Creme 1.50 und
Seife 50. Die einzige
wirklich empfehlens-
werte Hautcreme.

Hunderttausend v.
Dosen im Gebrauch.
Nur echt mit Namen
Franzkuhn, Kron-
Barf., Nürnberg. Hier:
H. Boch, Drog. Alt-
markt 5; P. Schwan-
lose, Parf., Schloß-
str. 13; Salomonis-
Apoth., Neumarkt.

Unschön ist Korpulenz,
Fettlebigkeit!

Wendelsteiner Entfettungs-Tee

Nr. 1.75 und 3.—.
Entfettende, allseitige
Kräuter, Blätter, Wurzeln
bringen heil. Stoffwechsel
sicher. Körperverbesserung u.
geben schlank, gra-
ziöse Figur.

In allen Apotheken und Salo-
monis-Apotheke, Neumarkt 8.

Astrochen.

in vorzüglich Qualität
und verschied. Weisungen

H. E. Philipp, Hoff.

Zu der Kreuzkirche 2.

Ungar. Rotwein

vom Dok à Liter 85 u. 100 Pf.

Süsswein à Liter 160 Pf.

Moselwein à Flasche 70 Pf.

empfiehlt

G. Freitag, Webergasse 29.

Silber-kränze

1.50, 2.50
bis 32 M.

E. Baum-
herr, Schiebellstr.

10/12.

Lokomobile

von Garrett, Smith & Co. 12 1/2

qm Heizfläche, garant. taedlos i.

Gang u. gut erhält., für 1000 M.

verkauft H. Hörrig, Schie-
bell b. Dresden.

Klisches

sind nach Ablauf der
Inserate von 9-11 Uhr

vormittags abzuholen.

Geschäftsstelle

der "Dresdner Nachrichten",

Marienstraße 38.

Verantwortlicher Redakteur:

Ernst Leibhart in Dresden.

Anschrift: 1/25-6 Uhr nachm.

Dresdner Bankverein

Leipzig
Burgstrasse 51.

Dresden

Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 23 Kronenstrasse 84
Mark 21 000 000 Reserves: Mark 3 000 000

Aktienkapital: Mark 21 000 000

Reserven: Mark 3 000 000

Kurzjettel der Dresdner Börse vom 3. Juli 1908.

Zweiganstalten:
Bautzen: Prager Str. 12; Hth. Wm. Bassenge & Co.
Kreuzstr. 1: Sächsische Discont-Bank;
Chemnitz: Langestrasse 3a; Ernst Petasch;
Meissen: Heinrichsplatz 7: Meissner Bank;
Kamenz — Sebnitz — Wurzen;
Depositenkassen in Lommatzsch und Oederan

empfiehlt sich **für die Reisezeit** zu Ausstellung von Kreditbriefen und Schecks auf das In- und Ausland. Vermietung einzelner Schrankfächer in unseren feuer- und diebstahlsicheren **Stahlkammern.**

BAD KREUZNACH

Ca. 15 Minuten Bahnfahrt von Bingerbrück am Rhein.
16 stark radioaktive Hellquellen • Kreuznacher Mutterlauge • Radium-Emanationsbäder
gewonnen auf den Kreuznacher städtischen Salinen (38 000 qm Gradierfläche. Gradierhäuser 2½ km lang.)

Weltberühmtes Heilbad

Saison 1. Mai
bis 1. Oktober

Fränkische Schweiz

JÄHRISCHE SCHWITZ
Reich an Naturschönheiten : Lohnende
Ausflüge

Muggendorf Kurhaus und Pension Welgmann.
Brächt, Wurf, alle Bequemlichkeit. Elekt.,
Sicht, Telefonen, Bäder im Hause. Gute

Rücke. Billige Preise. Brotp. gratis. **G. Weigmann.**
Muggendorf Gasthof zum goldenen Stern.
Altstrem Haus inmitten des Ortes. Möh.

Muggendorf durch den Verleger **W. Mühlhäuser.**
Pottenstein Gasthaus und Pension Distler.
Gute Zimmer. Gute Küche. Billige

Fürstenstein Gemüse, Salate, Obst, Süßigkeiten, Brot, Eierkäse, Butter, Käse, Brotte, Fleischliches Vieh, Bäder.

Führer durch die Fränkische Schweiz u. iher Umgebung
6. Ausgabe 1908. Leinenband M. 1.50. Verlag von
Th. Blaeflings Universitäts-Buchhandlung. Erlangen.

Motel Kaiserhof Binz

An advertisement for Kerns Grand-Hotel Burgfluh. The top half features the text "Vom Landgut zum Schloss" above a large target symbol with an arrow hitting the bullseye. To the left is the text "Mitten im" and "Nähe dem Bierwaldstättersee". To the right is the text "Zentrum!!" and "Lucern-Zentralbahn". Below the target is the hotel's name "KERNs" in large letters, followed by "Grand-Hotel BURGFLUH Hotel Krone". A small banner at the bottom reads "Neueröffnung ausführliche Prospekte".

Kurbans Unterstätt.

Bad. Schwarzwald, 930 m ü. M.
Post Achern, Telefon 18.
Bahnstat. Achern, Ottenhöfen, auch Oberthal (Württ.).
Moderne eingerichtete Haus seit November 1906. Centralheizung. Unterstand für Automobile. Vorläufige Station für

Luftkurort Bärenburg, Erzgeb.,
Hotel und Pension Schäfermühle,
Büro im Stalke gelegen. Herrliche Zimmer. Bäder. Kleift.

Befriedigung. Bett. Dr. Oskar Schäfer.

Finkenmühle "Sanatorium"

Näheres durch die Direktion.

OBERGRUND-BODENBACH

Klim. Kurort u. Sommerfrische
Koch's Pension, Hotel u. Villa Stark